

# Amerika, das Land der Konserven

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **6 (1948-1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-968796>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Milz fragte. Verlegen antwortete dieser, er habe es soeben noch gewusst, nun aber plötzlich vergessen. Da erwiderte der Professor: «Endlich einer, der gewusst hat, wozu die Milz da ist und dieser Eine hat es noch vergessen!»

Wir finden im Blinddarm ganz interessante Lymphgefäße, auch eine Ausscheidung von Wanderzellen und anderes mehr, was den Anhaltspunkt ergibt, dass eben auch der Blinddarm seine spezielle Bedeutung habe. Nach der Blinddarmentfernung lässt sich denn auch sehr oft feststellen, dass gewisse typische Verdauungsstörungen auftreten, die vorher nicht vorhanden waren. Selbst Chirurgen und Aerzte sind durch ihre Beobachtungen und Erfahrungen vorsichtiger geworden und geben ebenfalls eine allfällige Bedeutung des Blinddarms zu. Eine genaue Feststellung seiner bestimmten Funktion ist allerdings noch nicht erfolgt.

Es gibt allerdings auch Wissenschaftler, die leider die Evolutionstheorie vertreten und daher glauben, der Mensch habe sich aus dem Protoplasma langsam emporentwickelt, erst zum Affen, dann allmählich zum Menschen. Diese nun sind der Ansicht, der Blinddarm habe wohl früher eine Bedeutung gehabt, heute aber nicht mehr, weil ihn die fortlaufende Entwicklung unnötig gemacht habe. Dieser Ansicht steht die mehr auf biblischer Grundlage aufgebaute gegenüber, die behauptet, dass der Mensch durch eine höhere Intelligenz geschaffen worden sei, weshalb auch alles an ihm einem gewissen Zweck diene, wenn wir solchen auch nicht kennen. Der Mensch befindet sich heute eher in einem degenerativen als evolutionistischen Prozess. Jeder Denkende wird um diese Tatsache schliesslich nicht herumkommen, denn nach reiflicher Ueberlegung muss man sich doch eingestehen, dass die heute lebende Generation nicht die gescheiteste ist, die je gelebt hat. Halten wir es daher ehrlich mit jenen, die zugeben, dass der Mensch durch die höchste Intelligenz erschaffen worden ist, und dass daher auch alles eine sinnvolle Bedeutung an ihm aufzuweisen vermag, ob wir diese nun kennen und verstehen oder nicht. Fortsetzung folgt.

## Amerika, das Land der Konserven

In keinem andern Land blüht die Konservenindustrie so sehr und laufen die Konserven- und Denaturierungsfabriken so sehr auf Hochtouren wie in Amerika.

Alle Erzeugnisse tierischer oder pflanzlicher Art gelangen zur Verarbeitung in die Konservenfabriken, um dort in den bekanntesten Konservenbüchsen aufbewahrt und an die Verbraucher weiter geliefert zu werden. Jeder Kenner der amerikanischen Verhältnisse weiss, dass nicht nur Fleischkonserven aller Art ihren Absatz finden, sondern dass auch enorme Quantitäten von Früchten und Gemüse in Amerika verarbeitet werden und nicht nur im eigenen Land ihren Verbrauch finden, sondern in die ganze Welt verschickt werden.

Mac Cann, der bekannte Nahrungsmittelchemiker hat unter dem Titel: «Kultursiechtum und Säuretod», ins Deutsche übersetzt von Dr. von Borosini, ein epochemachendes Buch herausgegeben, das einen Einblick in die damalige erschreckende Entwicklung der Konservenindustrie gewährt. Heute sind die dort geschilderten Verhältnisse noch weit schlimmer geworden. Verschiedene eingehende Statistiken und Berichte zeigen immer wieder, welche Folgen der übermässig grosse Verbrauch von Konserven zu zeitigen vermag. In der schweizerisch medizinischen Wochenschrift vom Juni 1949 Nr. 25 steht über Statistisches in bezug auf die Zuckerkrankheit, dass in den Vereinigten Staaten im Jahre 1900 die Zuckerkrankheit als Todesursache den 27. Platz eingenommen habe, während sie im Jahre 1943 bereits an 8. Stelle stehe. Es ist dies eine erschreckende Zunahme dieser Krankheit, die als Ernährungskrankheit bekannt und auf den Genuss denaturierter Nahrungsmittel zurückzuführen ist.

Aehnlich steht es mit der Krebssterblichkeit, die ebenfalls ungemain zugenommen hat, so dass die Amerikaner heute vor einem grossen, unlöslichen Problem stehen.

So schreibt auch Dr. J. Ewers, ein Arzt, der in Deutschland und in der Schweiz durch seine Erfolge bei der Behandlung der Multiple Sklerose grosses Aufsehen erregt hat, wie folgt: «Die Zunahme der Multiple Sklerose geht parallel mit der Zunahme der Denaturierung von Nahrungsmitteln. In Amerika, wo die Konservennahrung Trumpf ist, ist die Multiple Sklerose bereits die häufigste Krankheit des Zentralnervensystems. Aus diesem Grunde,» so schreibt er weiter, «habe ich zur Heilung der Multiple Sklerose auf die Urkost in ihrem natürlichen Zustand zurückgegriffen, also zu einer Zeit, wo der Mensch weder Bratpfanne, noch Kochtopf, ja, noch nicht einmal das Feuer kannte.»

Dieser Dr. Ewers, der in der deutschen medizinischen Wochenschrift in Nr. 35/36 im Jahre 1947 eine Abhandlung geschrieben hat: «Ist die Multiple Sklerose durch diätische Massnahmen zu beeinflussen oder zu heilen?» gab bekannt, dass nicht in erster Linie die Fleischnahrung als Grundursache der Krankheit zu betrachten, sondern dass die denaturierte Nahrung schuld an der Entstehung dieser Krankheit sei. Wenn die Infektionskrankheiten so sehr zunehmen, dann sind daran nicht in erster Linie die Bazillen schuld, sondern die Schwächung des Körpers, das Reduzieren der Widerstandskraft des eigenen Organismus durch falsche Lebensweise und falsche Ernährung. Bei einem gesunden, starken Menschen kann nämlich der Bazillus die Krankheitserscheinung nicht auslösen.

In Gegenden, in denen die Kinderlähmung stark ausgebrochen war, haben diesbezügliche Versuche den Nachweis von der Richtigkeit dieser Feststellungen erbracht. In einem Dorf sind z. B. von 200 untersuchten Kindern, bei denen man den Erreger gefunden hat, nur 5–6 Kinder erkrankt. Die andern hatten, wenn man es richtig ausdrücken will, genügend Abwehr- und Immunitätsstoffe, um der Krankheit erfolgreichen Widerstand leisten zu können.

Herrlich, wie auf Watte, geht man auf dem plastischen Korkfussbett dieser

### Gesundheits-Sandalen

und fühlt sich wohl darin.



Mit Kernledersohle:

Damen Fr. 28.80 Herren Fr. 31.80

Mit Rohgummisohle:

Damen Fr. 32.50 Herren Fr. 36.50

Damen und Herren tragen sie und sind begeistert!

Schriftliche Bestellungen portofrei per Nachnahme. Umtausch gestattet, bei Nichtgefallen Geld zurück.

SCHUHHAUS

**Schönbucher**

Zürich - Tel. (051) 25 19 21  
Langstr. 94 - Dienerstr. 39

Kurhaus und Café

## Post Hemberg

(Toggenburg)

Ruhe und Erholung, Pensionspreis Fr. 10.—

B. Rychen

### Wenn Sie gerne kochen

und die vegetarische Küche schon kennen oder aber erlernen möchten, dann melden Sie sich bei uns.

Wir suchen ein gesundes, tüchtiges, solides

M Ä D C H E N,

das unsere Küche selbstständig zu führen versteht.

Gleichzeitig können sich auch noch Mädchen melden, die gerne die andern Hausgeschäfte besorgen würden.

Offerten mit nähern Angaben erbeten an:

A. Vogel, Teufen

Aehnlich ist es auch bei andern Infektionskrankheiten. Für die allgemeine Schwächung der gesundheitlichen Grundlagen der Völker ist gerade der Konserven-, wie auch anderer denaturierter Nahrung die Hauptschuld zuzuschreiben. Ernährt sich nun ein Volk, wie Amerika, sehr stark von Konservennahrung, dann schreiten auch sämtliche damit im Zusammenhang stehende Krankheiten sehr stark voran.

Wenn wir der Zuckerkrankheit, dem Krebs, der Multiple Sklerose, der Kinderlähmung und vielen ähnlichen Krankheiten mit Erfolg entgegenzutreten wollen, dann müssen wir die Ernährungsgrundlage in erster Linie gründlich ändern. Wir müssen unbedingt zur natürlichen Ernährung zurückkehren. So, wie die Natur die Produkte liefert, so sollen sie auch dem Menschen unverkünstelt dargeboten werden. Es ist dies vom Schöpfer erdachte und gewollte Nahrung, die für Gesundheit und Gesunderhaltung bürgt, während alle Verfeinerungsmethoden zu Lasten der wichtigsten Werte gehen. Alles Verfeinern, Denaturieren, Konservieren sollte daher gemieden werden.

Obwohl die Vitaminforschung die Wichtigkeit naturgemässer Ernährung immer mehr und mehr beleuchtet, hat die Praxis noch wenig oder gar nichts davon profitiert.

In dem bereits erwähnten Artikel über Multiple Sklerose hat Dr. Ewers derart wunderbare Erfolge, die er an ca. 400 diesbezüglichen Patienten erzielt hat, bekannt gegeben, dass seine Beobachtungen weder verneint, noch unbeachtet gelassen werden können. Sollte man da nicht den Hunderten und Tausenden von Patienten in der klarsten und deutlichsten Form die Möglichkeit solch natürlicher Heilfaktoren, die vor allem in einer natürlich gesunden, aufbauenden und regenerierenden Ernährung liegen, gründlich vor Augen führen?

Die Körnerfrüchte gibt Dr. Ewers seinen Patienten in Form von gekeimtem Roggen und Weizen. Dass darin Vitamin B1 und auch andere wichtige Vitaminfaktoren eine grosse Rolle spielen, wissen wir aus den vielen Veröffentlichungen der Vitaminforscher.

Er gestattet auch etwas Vollkornbrot, aber nur Grobbrot und grobe Flocken. Er berichtet in dem erwähnten Artikel ferner: «Ausser dem Vollkornbrot lasse ich alles in rohem, möglichst wenig denaturiertem Zustand essen.» Alles Gebratene und Gebackene verbietet er seinen Patienten. Ebenfalls verboten sind Nikotin, Kaffee, Cacao, Tee, Alkohol, Senf, Essig, Pfeffer, Salz, Zucker und dessen Ersatz. Er erlaubt jedoch, was indes selbstverständlich ist, den reinen Blütenhonig. Sein weiterer Rat lautet wie folgt: «Man setzt mit der Diät am besten schlagartig ein und führt sie konsequent, kompromisslos und bei schweren Fällen jahrelang durch.» Er lehnt jede halbe Behandlung grundsätzlich ab und erteilt die volle Zusicherung, dass durch seine Diät niemals eine Schädigung eintreten könne.

Solche und ähnliche Berichte sind gewiss Grund genug, um uns zu beweisen, dass wir in bezug auf die Ernährung unbedingt zur Natur zurückkehren sollten.

Wohl kannten unsere Väter die hygienischen Einrichtungen, über die wir verfügen, nicht. Sie hatten auch nicht die vielen Schutzmittel, die vielen Apotheker und Aerzte, wie wir sie heute haben und dennoch sind sie meistens sehr alt geworden. Sie hatten keine geheizten Zimmer und mussten in der Kälte schlafen, aber ihre einfache Lebensweise und ihre natürliche Ernährung verhalfen ihnen zu besserer Gesundheit, als wir sie mit allen erwähnten Vorzügen besitzen. Die Kost eines Bauern oder Arbeiters war vor hundert Jahren einfach aber natürlich, denn die ganze Konservenindustrie war damals noch völlig unbekannt.

Wie tragisch war bei den Indern und Japanern die Auswirkung des denaturierten Reises an Stelle des üblichen Naturreises! Wie schlimm ist die Schädigung, die der weisse Zucker im Knochenystem und den Zähnen verursacht! Wer sehr einseitig von zuckerhaltigen Stoffen und Reis lebt, wird diese Tatsachen leicht feststellen können.

Was nützen alle Forschungen der Vitaminforscher, der Ferment- und Hormonforscher, wenn in den Fabriken

## Vortrag in Luzern

Donnerstag, den 20. Oktober 1949, abends 8.15 Uhr  
in der Musegg-Aula

Thema: Magen- und Darmleiden

immer noch blanchiert, denaturiert, ja, sogar mit Chemikalien zersetzte Nahrungsmittel auf den Markt gebracht werden. Denken wir nur an die Zusätze von Kupfervitriol zum Grünen der Gemüse, wie auch an die Zusätze von Schwefel in der Konservenindustrie, denken wir ferner an all die vielen chemischen Hilfsmittel, die zum Verschönern und zum Konservieren verwendet werden, dann begreifen wir die gesundheitlichen Schädigungen, die uns auf Schritt und Tritt beegnen.

Jene Gifte, die sofort akute Vergiftungserscheinungen hervorrufen, sind nicht die Schlimmsten und Gefährlichsten, denn sie lassen die Reaktionen ohne weiteres feststellen, weshalb sie eher gemieden werden.

Aber all die feinen Gifte, die nach dem Prinzip: «Steter Tropfen höhlt den Stein», recht unauffällig langsam wirken und die Volksgesundheit untergraben, die Widerstandsfähigkeit des Volkes brechen und den gefährlichen Krankheiten langsam Tür und Tor öffnen, jene sind es, die richtig zu fürchten sind, denn sie lassen den Feind leise und still durch eine Hintertüre eintreten, so dass er umdesto verheerender und unbeobachteter wirken kann. Diese schlimmen Feinde sind vorwiegend in der Nahrungsmittelindustrie, durch das Denaturieren, das Verkünsteln und Verschönern zu suchen.

Als weitere Feinde sind auch noch die vielen Giftmittel in Form von Spritzmitteln und falscher Düngung zu erwähnen, da sie die Voraussetzung in der Ernährung ebenfalls noch stark zu ändern vermögen.

In einem grösseren Töchterinstitut sind fast alle Insassen, die gespritzte Kirschen gegessen hatten, an Magen-, Darm- und Leberstörungen erkrankt, während alle, die nicht von diesen Kirschen genossen hatten, von den Störungen verschont geblieben sind.

Warum müssen erst solch unliebsame Erscheinungen auftreten, bis man endlich merkt, dass wir unsere Nahrung nicht vergiften dürfen, wenn wir uns den Ast nicht absägen wollen, auf dem wir sitzen? Darum sollten wir alle denaturierte Nahrung von unserm Tisch verbannen und zur natürlichen Ernährung zurückkehren.

Man sollte sich ferner auch bessere Essensgewohnheiten aneignen und durch langsames Essen, durch gutes Einspeicheln die richtigen Vorbedingungen zu einer guten Verdauung schaffen. Wer langsam isst und gut einspeichelt, der wird nicht zu viel essen, weil er rascher gesättigt ist, er wird, wie bereits erwähnt, besser verdauen und wenn der Verdauungsapparat schön in Ordnung bleibt, wenn die Nahrung die notwendigen Stoffe enthält, so wie sie vom Schöpfer geboten und gegeben worden sind, dann werden wir auch eher widerstandsfähig und gesund bleiben können. Wir wollen den Amerikanern ihre natürliche grosszügige Art nachahmen, nicht aber die durch die Grossindustrie hochentwickelte denaturierte Ernährung ebenfalls bei uns Fuss fassen lassen. Im Gegenteil, wir sollten sie ganz entschieden verdrängen.

Als der bereits erwähnte Forscher und Nahrungschemiker Mac Cann einmal einen der grössten Industriellen der Nahrungsmittelindustrie in Amerika zur Verantwortung zog, weil er es über das Herz bringe, soviel denaturierte Nahrungsmittel zu fabrizieren, trotzdem das Volk dadurch nachweisbar geschädigt würde, da antwortete dieser kaltblütig: «Warum frisst das Volk den Dreck?» Sollten wir also auch zu den Dummen gehören, die, weil sie nicht selber denken, ausgenutzt, geschädigt und zu guter Letzt sogar noch gehöhnt werden?